

Angela Hiß und Brigitte van Laar: poetische Abstraktion



Ausstellung im Stadtmuseum Hattingen

„Als ich vor Deiner Schönheit stand“ Vom 23.09 bis 12.11.2023

Marktplatz 1-3 45527 Hattingen-Blankenstein



„**A**ls ich vor Deiner Schönheit stand“ ist der Titel der Ausstellung im Stadtmuseum Hattingen, und der Untertitel verheißt „Objekte und Bilder von der Natur“. Und in der Tat ist die Natur in allen Werken von **Angela Hiß** und **Brigitte van Laar** gegenwärtig. Doch gleichzeitig ist sie abwesend, umgestaltet, übersetzt in abstrakte Formen. **Angela Hiß** gelingt es in wunderbarer Weise, ihr Material Holz zu poetischem Leben zu erwecken. Sie formt naturnahe, aber ambivalente Gebilde. Unsere gewohnte Wahrnehmung

wird herausgefordert: ist das Objekt ein knorriger Ast oder eine kunstvoll gewundene abstrakte Skulptur? Manche Objekte verwandeln sich in reine Poesie, wie die Gruppe mit dem Titel „Grüßt und schwebt im Wind“: dynamisch angeordnete schwere Baumstamm-Fragmente werden von schwebenden weißen Scheiben „besichert“...ein Wald-Idyll mit märchenhaften Riesenpilzen?

Brigitte van Laar fesselt uns mit nuancierter Farb- und Formensprache. Das Auge wird magisch angezogen von

fein geschwungenen Linien, die sich in leuchtenden Farbsümpfen verlieren, glühende Rotflächen verschwimmen in diffusen Blauebeln... die teils großformatigen Bilder und Zeichnungen assoziieren Naturphänomene, sind aber immer abstrakte Kompositionen mit poetischem Eigenleben.

Beide Künstlerinnen ergänzen sich in idealer Weise – beide verwandeln Natur in organische Objekte mit künstlerischer Dynamik: wir erleben veritable Schöpfungsakte...

Neue Mitglieder stellen sich vor

Noemi Matos: kreative Vielfalt



„Ich glaube fest daran, dass die Kunst vielfältig sein sollte, dass sie verschiedene Perspektiven und Stimmen benötigt, um sich voll zu entfalten.“ Diesem Bekenntnis folgt die Künstlerin **Noemi Matos** konsequent: sie arbeitet nicht nur mit traditionellen Maltechniken, sondern auch mit Fotografie und Objektkunst, einschließlich der Gestaltung von Teppichen. Dabei ist ihr künstlerisches Schaffen stark von einer Gender-Per-

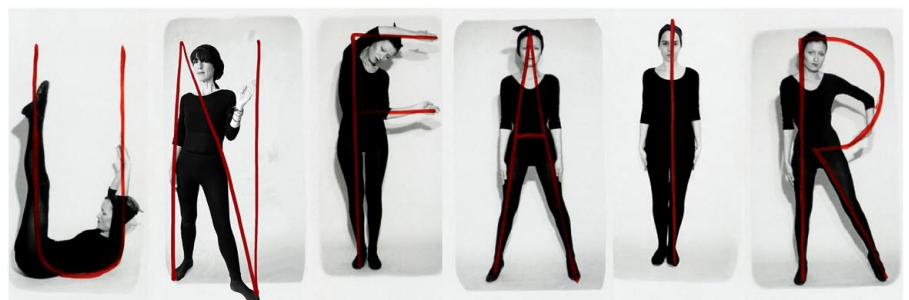
spektive geprägt, mit der sie Geschlechterfragen in ihrer Kunst aufgreift. So behandelt sie in einer Bildserie das Thema „weibliche Akte in der Kunst“ neu: sie bekleidet die

Aktdarstellungen alter Meister mit Badeanzügen und der provokativen Frage „Was hattest du an?“ Oder sie zeigt eine Vitrine, auf deren Glasfront allerlei abwertende Bezeichnungen für Frauen zu lesen sind: Ausdrücke des „Machismo“, der nicht nur in ihrer spanischen Heimat anzutreffen ist. Noemi Matos bezieht immer wieder Fotos und grafische Elemente in ihre Werke ein: So schreibt auf einer Fotomontage eine weibliche Darstellerin mit ihrem Körper das Wort „UNFAIR“ – Bildsymbol für die Diskriminierung von Frauen in unserer Gesellschaft. In künftigen Ausstellungen wird von ihr noch viel Interessantes zu sehen sein.



Über ihren Werdegang schreibt Noemi Matos:

„Mein persönlicher Bezug zu Düsseldorf ist eng mit meiner Entscheidung verknüpft, im Jahr 1998 von Barcelona nach Düsseldorf zu ziehen, um die deutsche Sprache zu erlernen. Diese Erfahrung stärkte meine Bindung zur deutschen Kultur und führte schließlich zum Abschluss meines Germanistikstudiums in Barcelona. Viele Jahre später entschied ich mich für ein Kunststudium an der Universität Duisburg-Essen und absolvierte parallel dazu zwei Semester



an der Kunstakademie in Düsseldorf. Trotz dieser Wanderungen in der akademischen Welt zieht es mich immer wieder zurück nach Düsseldorf, nun als Mitglied im

Verein Düsseldorf Künstlerinnen. Ich freue mich sehr über diese anhaltende Verbindung zu einer inspirierenden Stadt.“

Neue Mitglieder stellen sich vor

Aline Regese: lichtvoll figurativ



Leicht und locker gemalte figurative Szenen strahlen kreative Energie aus: **Aline Regese** lässt mit ihren lichtvollen Aquarellen frischen Wind wehen und bringt neue Inspiration. Die Künstlerin sagt: „In der Darstellung des Menschen spiegelt sich facettenreich, was das Leben zwischen Erlebnissen und Beziehungen ausmacht. Wie wollen wir uns fühlen? Das ist die Frage, die hinter allem steckt. Freude, Lebendigkeit, Leichtigkeit und die Verbundenheit, sowohl mit anderen Menschen, als auch mit dem eige-

nen Inneren zeigen sich in meinen Bildern. Das Aquarell symbolisiert für mich viel: Die Leuchtkraft der Farben steht für Freude und Lebendigkeit, die Transparenz für Leichtigkeit und die Mischung der Farben für Verbundenheit.“

Die gekonnte großflächige Aquarelltechnik der Künstlerin wirkt unglaublich transparent, sie lässt die bewegten Szenen heiter aufglühen und scheint mit fliegendem Pinsel neue wirbelnde Realität zu erschaffen.

Aline Regese zeigt uns Kunst, die unbekümmert das Leben feiert. Kinder spielen, lassen Tücher flattern und trinken mit Genuss aus der Flasche. Wir sind eingeladen, die Realität als farbiges Spiel zu erleben.



Kurzbiographie:

2005-2009 Studium Oecotrophologie
2009 Abschluss: Dipl. Oecotrophologin
2010-2013 Förderung und
Mentorship durch die Düsseldorfer
Künstlerin Cecily Park
2013-2022 Intensives künstlerisches
Selbststudium, Seit 2022 Werkausbildung
„Freie Malerei und Grafik“ an der
Freien Akademie Rhein/ Ruhr bei
Veit-Johannes Stratmann

Instagram:
[aline.regese](https://www.instagram.com/aline.regese)

Website:
www.aline-regese.com
E-mail:
aline@regese.de